

zeile: „Wann wollen unsere Leiter in Zusammenhängen denken?“ Geschrieben wurde dieser Artikel von den Genossen der Forschung und Entwicklung. Sie forderten darin von den Leitern, endlich den Ressortgeist zu überwinden und Garantien zu schaffen für eine schnelle Überleitung ihrer Resultate in die Produktion.

Der Meinungsstreit, den unser Dialog in der Betriebszeitung auslöste, fand einen ersten Höhepunkt in einer außerordentlichen Parteigruppenversammlung, an der Genossen der Parteileitung, der Werkdirektor, die Fachdirektoren sowie die Redaktion teilnahmen. Wir brachten damit den Stein weiter ins Rollen. Alle sagten hier ihre Meinung, auch die Forschungsingenieure und die Leiter; keiner nahm ein Blatt vor den Mund. Es ging während dieser Zusammenkunft heiß her.

Durch Meinungsstreit zu neuen Erkenntnissen

Sachlich setzten sich die Mitglieder der Parteileitung mit falschen Auffassungen auseinander. Sie trugen dazu bei, daß schließlich richtige Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen wurden. Die Genossen der staatlichen Leitung gewannen in dieser Zusammenkunft viele neue Erkenntnisse und Anregungen. In einer weiteren Ausgabe der Betriebszeitung faßten wir das Ergebnis dieser Parteigruppenversammlung unter dem Titel zusammen: „Genossen von Forschung und Entwicklung sagen, was ihnen unter den Nägeln brennt.“

Der Meinungsstreit, der mit Hilfe der Betriebszeitung geführt wurde, erfaßte nicht nur die Forschungsingenieure und staatlichen Leiter, sondern auch die Arbeiter in den Fertigungsbereichen, die künftig diese Apparate bauen sollen. Sie kamen ebenfalls in der Betriebszeitung zu

Wort und unterbreiteten konstruktive Vorschläge, wie sie mithelfen wollen und können, den Bau dieses neuen Erzeugnisses zu beschleunigen. In den Versammlungen der Parteigruppen und der Abteilungsparteiorganisationen kam es zu lebhaften und fruchtbringenden Auseinandersetzungen.

Was für Ergebnisse zeigte nun die gemeinsame Arbeit von Parteileitung, APO-Leitungen, Parteigruppen und der Redaktion der Betriebszeitung, die wir seit Beginn des Jahres 1968 konsequent und zielstrebig führten?

% Weil wir echte Probleme aufgriffen, den Meinungsstreit ohne Ansehen der Person sachlich und kritisch führten und vor allem viele Werktätige des Betriebes in die Diskussion einbezogen, konnte der eingetretene Rückstand wettgemacht werden.

0 Das Programm zur Qualifizierung jener Genossen und Kollegen, die das Produkt fertigen sollen, wird verwirklicht.

0 Das Modell für den Aufbau der erzeugnisgebundenen Reihenfertigung von Dünnschichtverdampfern wurde vor einem sachkundigen Gremium verteidigt. Immer mehr setzt sich bei unseren Leitungskräften die Erkenntnis durch, daß es unerlässlich ist, in Zusammenhängen zu denken.

• Die mit Hilfe der Betriebszeitung ausgelöste Initiative führte dazu, daß zur Verwirklichung dieses Rationalisierungsobjektes 150 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen von unseren Arbeitern und Ingenieuren als fester Bestandteil in den Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR übernommen werden konnten.

Dieter Speer
Parteisekretär im VEB Chemieanlagenbau
Rudisleben
auf der Bezirksleitungssitzung in Erfurt zur
Auswertung des 9. Plenums des ZK der SED

wir billiger. Dann kam meine Lehrzeit als Maurer. Gründlich erlernte ich mein Handwerk. Als Geselle war ich auf vielen Baustellen tätig. Hier traf ich auch mit politisch aufgeklärten Kollegen zusammen. Durch die Gewerkschaft kam ich mit der Politik in Berührung, lernte den Marxismus kennen und begann, politisch zu denken. Ich begriff

immer mehr, daß ich Teil einer großen Kraft bin. Das stärkte mein Klassenbewußtsein. 1929 trat ich in die KPD ein."

Als der Faschismus in Deutschland herrschte, war Fritz Raschke, der Funktionär des Bauarbeiterverbandes gewesen war, oft Repressalien ausgesetzt. Er stand auf der „schwarzen Liste“ und bekam demzufolge nur selten Arbeit.

Der Obermeister Fritz Raschke gehört zu den Aktivisten der ersten Stunde und zu den heutigen Schrittmachern des Werkes.

Als Leiter eines großen Kollektivs von 200 Bauhandwerkern nimmt er auch seine Verantwortung als politischer Funktionär wahr. Er ist öfterer Aktivist und „Verdienter Aktivist“ und hat persönlich großen Anteil an Höchstleistungen und hervorragenden Ergebnissen. Genosse Fritz Raschke stützt sich auf sein Kollektiv.

Es gäbe noch vieles über den Obermeister Genossen Raschke zu schreiben. So zum Beispiel, daß er ein aktiver Neuerer ist und seine Vorschläge einen

DER LERER HAT DAS WORT